

19. Aug. 1937  
21808



# Nachrichten Sektion Stuttgart

DES DEUTSCHEN U. OESTERREICHISCHEN ALPEN-VEREINS E.V.

MITGL. DES DEUTSCHEN BERGSTEIGERVERBANDES IM REICHSBUND FÜR LEIBESÜBUNGEN

11. Jahrgang

Nr. 4

August 1937

## Veranstaltungen

5. September: Wanderung ins Blaue. Führer: Gosser  
2./3. Oktober: Herrenwanderung (1½ tágig). Gönningen—Roßberg (Übernachten)  
Genkingen—Nebelhöhle—Wackerstein—Schömberg—Wanne—Pfullingen.  
Führer: Link. Marschzeit 5 Stunden

## Neueste Vorschriften für den Grenzübergang im Allgäu

Zugelassen sind folgende Übergänge:

1. Straße Hohenschwangau—Schluren
2. Straße Füssen—Schwarzbrücke—Ulrichsbrücke
3. Eisenbahnübergänge Pfronten—Steinach
4. Straße von Pfronten—Steinach nach Reutte
5. Straße Steinach—Pfronten—Edelstal—Tannheim. (Die Pfrontener Hütte kann daher durch das Edelstal erreicht werden.)
6. Unterjoch—Schattwald
7. Oberjoch—Adolf-Hitler-Paß—Schattwald
8. Westliches Mädelejoch bei der Kemptener Hütte
9. Große Steinscharte bei der Rappenseehütte,

womit der Aufstieg auf das Hohe Licht und der Abstieg nach Steeg im Lechtal möglich wird.

Zwischen dem Adolf-Hitler-Paß und dem Mädelejoch bei der Kemptener Hütte besteht also kein Übergang, sonach ist der Jubiläumsweg nicht benutzbar, dagegen der Heilbronner Weg gemäß den Übergängen 8—9.

Im Walsertal sind zugelassen: Starzeljoch, Hochalppaß und Gemstelpaß.

Weiter westlich kommen in Frage: Hirschgrund—Sibratsgfall, Straße Balderschwang—Hittisau, Straße Aach—Hittisau—Balderschwang.

### W. Wachter

Färberei und chemische Waschanstalt

Torstraße 21 Fernsprecher 25710

Annahmestellen in allen Stadtteilen

## 20% Mitgliederzuwachs

hatten wir im ersten Halbjahr 1937 zu verzeichnen. Der Mitgliederstand war zum 1. August folgender:

A-Mitglieder	1059
B-Mitglieder	94
	<hr/>
	1153

Die Jungmannschaft zählt 24 Mitglieder, die, was wir heute schon sagen können, auch in diesem Sommer wieder viele besonders hochwertige Bergfahrten ausführten. Wir werden darüber zur gelegenen Zeit berichten. Die Jugendgruppe, deren Leitung in die Hände von Herrn Dipl.-Landwirt Erich Graß in Hohenheim übergegangen ist, hat 36 Jugendliche.

Unsere Bitte an jedes unserer Mitglieder ist, noch in diesem 2. Halbjahr mindestens ein neues Mitglied für unsere Sektion zu werben. Es ist dies bestimmt nicht zu viel verlangt, wenn man weiß, daß manches unserer Mitglieder in kurzer Zeit bis zu 20 neue Mitglieder brachte. Ein jedes von uns hat Freunde und Bekannte, die ins Gebirge gehen und zum Teil noch nicht in unserer Sektion sind. An die wollen wir uns wenden und ihnen all die Vorteile sagen, welche die Mitgliedschaft mit sich bringt. Vor allem dürfen wir dabei auch von unseren Hütten erzählen. Die jüngste davon, das Edelweißhaus in Kaisers, erfreut sich ganz besonderer Beliebtheit. Es zeigt sich dies aus der überaus hohen Übernachtungsziffer.

Zum Schluß möchten wir noch denen, die vorhaben, zu Weihnachten oder im Frühjahr nächsten Jahres zum Skilauf nach Desterreich (besonders nach Kaisers) zu fahren, schon im Oktober zu uns auf die Geschäftsstelle zu kommen. Sie wissen alle, daß die Devisen für Reisezwecke nicht groß sind und daß wir deshalb auf „lange Sicht“ arbeiten müssen, wenn es überall hinreichen soll. So weltfremde Ansichten, daß man nur zu kommen braucht, um morgen schon mit 500 Schillingen in der Tasche wegzufahren, sollte es nicht mehr geben. Und doch reichen derartige Vorkommnisse bis in die heutigen Tage herein.

Die Geschäftsstelle.

## Wechsel in der Leitung der Jugendgruppe

Nach über 4jähriger Führung der J. G. hat der seitherige Leiter Dr. Erwin Ball sein Amt in die Hände des Dipl.-Landwirt Erich Graß gegeben. Wir möchten nicht versäumen, auch an dieser Stelle Herrn Dr. Ball für seine aufopfernde Tätigkeit, für die viele Mühe, die er sich mit der Durchführung so mancher Jugendbergfahrt gegeben, zu danken. Sein Werk ist die Vergrößerung der J. G., deren Erziehung zu begeisterten Bergfreunden sein Streben war.

Dem neuen Leiter, Herrn Graß, wünschen wir für seine kommende Tätigkeit vollen Erfolg.

# VOGEL

Stuttgart-W . Silberburgstraße 161 (nächst Augustenstraße)

Spezialgeschäft für Eislauf-, Ski-  
und Wanderstiefel . Reparaturen  
Fachmännische Beratung



## Pallavicini-Rinne

In den Bergen hat derjenige den meisten Gewinn, der gerade soweit das Erlebnis sucht, als Wille und Tatkraft sich mit Können und Vernunft die Waage halten.

Gar manchmal hatten wir von dieser großen Rinne gesprochen, uns ihre Steilheit und Länge, ihre Schwierigkeiten und Gefahren ausgemalt, aber solch einen beklemmenden und unnahbaren Eindruck, wie ihn der erste Anblick vom Riffstor auslöste, hatte ich nicht erwartet. In jäher Flucht schießt sie von der Glocknerscharte ohne Stufung haltlos in die Eisbrüche, die über der Pasterze thronen. Tiefer Schnee lag an jenem Maitag in ihr, und die begrenzenden Felsen waren garstig mit Neuschnee verkleistert. Unter diesem ersten Eindruck sagten wir: „Sinnlos!“

Wir sahen sie dann aber auch vom Johannisberg aus, bei weitem nicht mehr so unheimlich, aber doch noch so, daß mir am Abend, als mir Eisenmann eröffnete, am nächsten Tag in die „Pallavicini“ einsteigen zu wollen, ganz blöd zu Mute war, und ich länger als sonst an meiner Suppe löffelte. Wir lugten dann nochmal nach dem Wetter und hauten uns im Vertrauen auf die an diesem Tag getretene Spur der Münchener Partie Schmaderer und Genossen in unseren Rahn, nicht ohne vorher einen Streifen Speck verzehrt zu haben. Das ist nämlich das Geheimnis, wie man sich für einen langen Tag präpariert, um ohne nennenswerte Nahrung durchhalten zu können. Um 1/24 Uhr morgens packten wir's dann. Mit einem Glas Zuckerwasser schwenkten wir unsere Brotrinde hinunter und bald klapperten unsere Schier über den beinhart gefrorenen Firn von der Oberwalderhütte hinab zum Pasterzenboden. Unser Schizeug hatten wir deponiert und stiefelten nun über den riesigen Eisstrom dorthin, von wo der Weg durch einen steilen, phantastischen Eisbruch zum Einstieg in die eigentliche Rinne hinaufführt. 700 m Höhenunterschied sind zu überwinden und wir waren unseren Vorgängern dankbar, die eine angenehme Stufenreihe getreten hatten. So hatten wir auch Muse, ab und zu einen Blick hinauf zur Rinne zu werfen, die allmählich ihr grimmiges Aussehen abschwächte. Das ist aber wohl immer so. Nicht nur, daß jedes Unmöglich, erst einmal in Augenschein genommen, sein Grauen verliert, kommt beim Bergsteigen gewissermaßen mit dem Essen auch der Appetit. Greifen erst einmal die Eisen und schaffen die Muskeln im freudigen Spiel des Gleichgewichts, sind alle Hemmungen abgelegt und die Sinne gesammelt auf das Empor und gefaßt wider etwaige Gefahren.

Über trotzdem machten wir am Bergschrund kurze Rast. Auf dessen Unterlippe hockend, vertilgten wir etwas Brot und Dörrobst und schimpften über den kalten Schnee, der fortgesetzt aus der Rinne auf uns herabrieselte. So ordneten wir eben das Seil, verteilten Haken und Karabiner und sagten: „Auf geht's!“ Zunächst probierte es Eugen mit dem Pickel in der Rechten und einem Eishaken in der Linken über den Schrund hinwegzukommen. Doch so gings nicht. Da war der Schnee zu tief. Aber mit 2 Pickeln. Und nachdem ich meinen Pickel glücklich wiedergefangen hatte, kam ich an die Reihe. Den Pickel ramnte ich so hoch als möglich in den Firn, ein Klimmzug, die Füße scharren vergeblich in dem haltlosen Schnee, dann Seilzug und der Pickel bohrte sich eine Armlänge weiter oben ein. So gelang es, doch das kostete Luft und zwang zu einer Schnaupause. Was wir aber hier vorfanden, ließ uns jubeln: Prächtiger Firn, den Pickel bis zur Faust in den Leib des Berges, zwei Schritte

und dann wieder der Pickel, so stampften wir gleichzeitig in flottem Tempo bis zum ersten Hindernis, einem heimtückischen Eisschild. Ich stand sichernd noch im guten Schnee, während der Gefährte seine Stufen schlug und am Ende der Stufenreihe einen Eishaken eintrieb. Dann gingen wir gleichzeitig weiter, bis ich am Haken war und nun mit der lustigen Hackerei beginnen konnte. Das Eis war zäh und erforderte viele Schläge und oben hatte Eugen bereits den nächsten Haken geschlagen. Aber auch der Eisschild nahm sein Ende und wir hatten schon anständig an Höhe gewonnen, als allmählich dichter Nebel uns umwallte und wir nur verschleiert unsere Stufenreihe zum Schrund hinab verfolgen konnten. Das ist überhaupt ein herrliches Gefühl, wenn man dann und wann zwischen den Beinen hindurch in die Tiefe schaut und den Eisschollen nachsieht, wie sie zu Tal wirbeln. Eugen muß es auch bärig gefallen haben, denn immer wieder hörte ich ihn seine „melodischen“ Weisen singen. So brachten wir nicht nur den elenden Eisschild, sondern auch noch ein langes Stück bösen Schnees hinter uns, bis der zweite Eisschild kam, lang und steil. Da hieß es höllisch Obacht geben und peinlich sichern. Die braven Eishaken mußten herhalten, auch wenn einzelne Korkziehern gleich aus dem Eis herausgebuddelt wurden. Mit der Zeit begannen wir die Seillängen zu schätzen. In dem Nebel war das nicht ohne Fehl. So waren es einmal bis zu einem Felsblock nicht drei, wie ich meinte, sondern ganze neun. Und dazu die Kälte und der Wind und der ewige Nebel. Ich hatte schon längst meinen Hut mit dem Halstuch festgebunden, um seitlich gegen den Treibschnee geschützt zu sein. Aber was half's, wenn eine Bö durch die Rinne herabfegte, schlug der scharfe Eisstaub ins nasse Gesicht und zwar so heftig, daß man sogar Mühe hatte, den sicheren Stand zu bewahren. Dazwischen pfiß hin und wieder ein Stein in die Tiefe. Dazu wurden die Verhältnisse immer schlechter. Bei jedem Schritt mußte der Schnee aus den Steigeisen geklopft werden, und unsere Eishaken waren alle bis auf einen krumm und fast unbrauchbar geworden.

Wir atmeten daher auf, als die Felsen seitlich näher traten und so auf das Ende der 600 m hohen Rinne hindeuteten. Vor dem eigentlichen Ausstieg, in der letzten, schwierigsten Seillänge, bis zu einem markanten Felsblock, schlug Eugen drei Haken, von denen der letzte meinem Pickel beim Heraus schlagen das Genick brach. Aber was schadete es, ich hatte glücklich Stand auf dem Felsblock und konnte Eugen nun beim Bezwingen der Wächte sichern. Der Sturm tobte, die Sicht war gleich null und daher jede Verständigungsmöglichkeit genommen. Doch Eugen mußte Stand gefaßt haben, denn auf einmal zog er mich mächtig von meinem Platz und nur mit Mühe konnte ich es verhindern, nicht in die Rinne gerissen zu werden, als ich mich, meinen Pickelstumpfen in der Hand, vom Block auf einer schmalen Leiste unter die Wächte hinschmuggelte. Die Wächte war schwer. Ich konnte mit beiden Händen auf sie hinaufgreifen und dann mit den Füßen hochtreten. Möglich brach der Schnee unter den Füßen aus, aber mit den Zähnen in den vereisten Schnee beißend, gelang es mir schließlich, mich auf den schmalen Kamm hinaufzuwälzen.

Dem fürchterlichen Sturmwind zum Trotz, krochen wir auf dem Bauch zum Kleinglockner und schüttelten uns dort unbändig vor Freude die klammen Fäuste. Dann aber eilten wir auf den Grat hinab, immer wieder das Gesicht von dem eisigen Wind abhaltend, suchten und fanden glücklich die Adlersruhe, wo wir abends um  $\frac{1}{2}$  6 Uhr, geschützt vor der Unbill des Wetters das vereiste Seil lösten und die nassen Kleider

über den Herd hängten, in dem bald lustig ein Feuer prasselte. Wir selber wickelten uns in dicke Decken und brauten uns von Bonbons und Schokolade einen herrlichen Trank und warteten bis zum übernächsten Tag, bis wir über den tief verschneiten Hofmangletscher absteigen konnten, hungrig und mager, aber dankbar dem Berg für das große Erleben. Schnackig.

## Zinslose Darlehen

Jüngst wurden die unten genannten Mitglieder, die einstens ein zinsloses Darlehen gegeben hatten, ausgelost. Es ergeht aber weder die Bitte noch die Aufforderung, das Geld zurückzuverlangen, nur die Mitteilung, daß es bis spätestens 30. 9. 1937 auf der Geschäftsstelle abgeholt werden muß, andernfalls wir annehmen, mit unserem jetzt schon im Voraus zum Ausdruck kommenden Dank keinen Irrweg gegangen zu sein.

E. Jennwein, Stuttgart, Rötestraße 54  
 Fr. Sommer, Stuttgart, Libanonstraße 57  
 Billy Kocher, Stuttgart, Filderstraße 3  
 Paul Feifel, Hedelfingen, Hirschstraße 12  
 Dr. Emil Dieterle, Baihingen/Fild.  
 Helene Glemser, Stuttgart-Wangen  
 Walter Lehmann, Stuttgart, Moltkestraße 83  
 Albert Wacker, Stuttgart, Friedhoffstraße 47  
 Hans Bermanfeder, Köln-Deutz

## Jungmannschaft

Freitag, 27. August: Bürgermuseum. 1. Heimabend nach den Ferien. Fahrtenberichte.

Sonntag, 5. September: Beteiligung an der Sektionsfahrt ins Blaue.

Freitag, 10. September und Freitag, 24. September: Fortsetzung der Fahrtenberichte.

Sonntag, 26. September: Wanderung. Näheres am vorhergehenden Heimabend.

Freitag, 8. Oktober: Bürgermuseum, Geographie der Alpen.

Sonntag, 10. Oktober: Schnitzeljagd.

Freitag, 22. Oktober: Bürgermuseum, Singabend.

Sonntag, 24. Oktober: „Traditionsweg“ gegen die Jugendgruppe.

Wir hoffen, daß von der reichen photographischen Ausbeute dieses Sommers ein Teil dem Jungmannschaftsalbum gestiftet wird.



**Achtung**  
**Lebensgefahr!**

Eine richtige Ausrüstung allein verbürgt Ihnen Leben und Genuß

Kletterschuhe, lederbesetzt,  
 Manchonsohle RM **8.75**  
 Kletterseil gedreht,  
 12 mm, das Meter RM **—.65**

**SPORTHAUS**  
**Entrass**  
 Stuttgart Königstraße 35



## Jugendgruppe

15. 8. Schwarzwaldwanderung: Von Liebenzell über Calmbach-Kreuzstein (Ehrenmal) nach Wildbad und Teinach. Stuttgart ab 6.25 Uhr. Fahrpreis hin und zurück RM 1.—. Anmeldung bis 14. 8. 37, 14 Uhr.

Unsere Alpenfahrt nach Tirol 1937 findet vom 21. 8. bis 31. 8. 37 statt. Sie führt von München, der Stadt der Bewegung, über Ehrwald, quer durch die Lechtaler Alpen nach Oberstdorf in 11 Tagen. Unser diesjähriger Wahlspruch heißt: „Von Hütte zu Hütte“ im schönen Land Tirol. Dort stehen viele Schutzhütten des D. u. De. A. B. in der Hochregion, die deutsche Jungbergsteiger Willkommen heißen.

21. 8. Ab 6.36 mit D-Zug nach München. Treff 6.15 vor Schalter 8, München an 9.54. (Ehrenmahl, Haus der deutschen Kunst). Übernachten in der Hareis A. B.-Jugendherberge in Dachau.
22. 8. München: Vorm. Dom, ewige Wache, alpines Museum, nachm. Tierpark Hellabrunn.
23. 8. München—Garmisch—Ehrwald—Fernpaß—Loreahütte (2050 m)—Loreakopf (2473 m)
24. 8. Heiterwandhütte (2020 m)—Alpeleskopf (2259 m) oder Rauchberg (2421 m)
25. 8. Anhalterhütte (2040 m) bei Namlos—Wetterspitze (2551 m)
26. 8. Ruhetag—Namlos (1263 m) (Engelspitze 2300 m)
27. 8. Mutterkopfhütte (2000 m)—Mutterkopf (2777 m).
28. 8. Hanauerhütte (1920 m)—Schlenkerkopf (2831 m)—Steinseehütte (2030 m)
29. 8. Württemberger Haus (2200 m)
30. 8. Memminger Hütte—Edelweißhaus (1530 m)
31. 8. Mädelejoch—Oberstdorf. Ab 18.12 Stgt. an 22.53 Führer: Dr. Ball.

Teilnehmerzahl beschränkt. Anzahlung RM 10.— sofort Johannesstr. 68, Rest am 15. August 1937. Die Bergfahrt wird im Herbst wiederholt. Fahrtbeihilfe wird durch den D. u. De. A. B. gewährt. Pauschalpreis RM 20.—, worunter einfache Verpflegung und Übernachten fällt. Die Bergfahrt wird gefilmt unter dem Titel „Von Hütte zu Hütte“.

Im Ferienmonat August kein Heimabend. Nächster alpiner Lehrabend Freitag, 3. September, 20 Uhr, im Lesezimmer des Bürgermuseums.



## Pension im Württemberger Haus und im Edelweißhaus Kaisers

Unser Hüttenwart Huber hat einen praktischen Fahrplan zusammengestellt, der zum Besuch unserer Hütten einladen will. Das Württemberger Haus bietet jetzt Pension zu 5 Schillingen pro Tag, und das Edelweißhaus Kaisers zu 6.50 Schillingen, wozu noch der Übernachtungsgutschein kommt. Damit besteht die Möglichkeit, auch bei geringem Devisenbestand schöne Bergtage zu erleben.

### Zugverbindungen in die Hüttengebiete

#### 1) Stuttgart—Neutte und zurück

Hinfahrt:				Rückfahrt:			
a)				a)			
Stuttgart ab	6.36	9.41	11.55	an	16.58	18.46	23.58
Ulm an	7.58	10.58	13.45	ab	15.48	17.41	22.32
Ulm ab	8.18	11.11	13.54	an	15.38	17.25	22.20
Kempten an	10.06	12.41	16.05	ab	13.27	16.04	20.16
Kempten ab	10.37	13.20	16.36	an	11.50	15.00	19.28
Neutte an	12.48	15.51	18.53	ab	9.38	13.01	17.14
				So.			
				1.58			
				0.32			
				0.12			
				22.49			
				21.59			
				19.49			

### Autoverbindungen im Lechtal

#### 2) Neutte—Steeg und zurück

a)				a)			
Neutte Bahnh. ab	9.30	12.48	17.10	an	9.28	12.50	18.53
Neutte Ort ab	9.35	14.30	17.30	ab	7.25	11.30	16.40
Bach an	11.00	16.15	18.50	ab	7.20	11.23	16.30
Holzgau an	11.25	16.30	19.10	ab	7.05	11.10	16.02
Steeg an	11.58	16.45	19.20				

a) bis 12. 9. 37

**Anmerkung:** In Neutte ist das Reisebüro zur Einlösung von Reiseschecks auch Sonntags um 14 Uhr offen.

### Urberegbahn

#### 3) Stuttgart—Landeck—Zams und zurück

So. a)				So. a)			
Stuttgart ab	2.31	6.36	7.58	9.41	13.26	an	16.17
Ulm an	3.59	7.58	9.20	10.58	14.59	ab	15.00
Ulm ab	4.05	8.08	9.32	12.20 W	15.15	an	14.54
				12.37 S		ab	12.32
Lindau an	6.06	10.46	11.38	16.18	17.12	an	11.50
Lindau ab	6.12	11.28	12.00	16.24	17.50	ab	8.32
Landeck an	8.48	15.43	14.47	19.25	21.01		
Zams an	—	16.03	—	20.03	—		

\*) Nur für Personenzüge

a) Sonntags bis 15. 9. 1937.

#### Fahrpreise:

a) Stuttgart—Pfronten—Steinach	
einfache Fahrt	8.40 RM
Urlaubskarte	13.80 RM
b) Pfronten—Steinach—Neutte	
Hin- und Rückfahrt	1.60 RM
(mit 10 tägiger Gültigkeit)	
c) Stuttgart—Landeck	
Stuttgart—Lindau—Landeck	
Personenzug und zurück	14.20 RM
Schnellzug	17.20 RM

Lindau—Landeck, Hinfahrt mit	
Personenzug	6.10 RM
Schnellzug	9.20 RM
Für die Rückfahrt Landeck—Lindau wird nach	
6 tägigem Aufenthalt 80 % Fahrpreisermäßigung	
gewährt. Als Ausweis dient die in Landeck am	
Ankunftstag abgestempelte Fahrkarte.	
d) Autofahrt nach Bach	5.— Schilling
" " Holzgau	5.50 "
" " Steeg	6.— "
Beim Lösen einer Rückfahrkarte Ermäßigung	

# HOTEL **König von Württemberg** (BÜRGERMUSEUM)

Das Haus der guten

und preiswerten Küche

Säle und Nebenräume für Festlichkeiten jeder Art

**Reinhold & Spohn**

## Wilhelm Locher



Gartenbau  
Binderei  
Dekorationen  
Gartenpflege

Filderstraße 3B Fernruf 714 56

Ein neues Buch!

**Berggefahren.** Herausgeg. von A. Buckel

Mit zahlreichen Fotos und Zeichnungen Leinen RM 4.50

Ein Ratgeber und Hilfsbuch für jeden Bergwanderer,  
herausgeg. vom Führer der Deutschen Bergwacht

Haben Sie schon Ihren Führer — Ihre Karte?

Es empfiehlt sich dafür:

**Richard Kaufmann**

Buchhandlung und Antiquariat

Inh. W. Messerschmidt & C. Hosp

Stuttgart-N Schloßstraße 37 Fernruf 229 05



## Die „Kurze“

ist für Männer die halbe Sommerfrische. Kommt noch das „Ärmellose“ hinzu, dann ist es ihnen sawohl.

Leinen-Shorts	7.80
Woll-Shorts	15.50
Spaltlederhose	19.50
Wildlederhose	39.—
Leinenjanker	11.50
Wolljanker	15.50
Leder-Träger	2.95
Trachtenhemd	4.90
Leinenstrümpfe	1.75
Sportschuhe	16.80

Also vor dem Urlaub zum



**Breitmeyer**

Büchsenstraße 12-14

Für die Kleinen  
und die Grossen



von **Kohl**  
die guten  
**Lederhosen**

**Kohl** Calmerstraße 41  
beim Alten Postplatz



J. 4

Ein Staat verzüchtet sich ewig in seiner Jugend, deshalb muß die Sorge um die Gefunderhaltung der Jugend unsere vornehmste Aufgabe sein.

# KÖNIGSHOF

FAMILIE ALBERT SEEGER  
RESTAURANT



STUTTGART-KÖNIGSTR. 18  
KONZERTCAFÉ

Schriftleitung: Theo Schnackig, Stuttgart 13, Lehmgrubenstr. 25 — Anzeigenannahme und Druck: Wörner-Buchdruck, Stuttgart-S Tübingerlr. 85, Ruf 721 63 — D. A. 1000 — Verlag: Sektion Stuttgart des Deutschen und Österr. Alpenvereins EV, Stuttgart. Gelddäftsstelle: Langelfr. 4 B (Bürgermuseum) Tel. 253 78. Gelddäftsstunden Dienstag u. Freitag 17-20 Uhr. Poffcheck Stuttg. 252 02

901 Verwaltungsausschuss  
des D. Oe. Alpenvereins  
12237 Kriegerbergstr. 30/2